

Hamburg, den 11. August 2011

Sehr geehrte Schulleitungen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben für Sie unsere Seminarkonzepte zu Schwerpunktthemen des Referats Berufliche Bildung zusammengestellt. Hierbei handelt es sich um eine Fassung, die im Laufe der Zeit überarbeitet und ergänzt werden wird.

Mit dieser Zusammenstellung möchten wir Ihnen die Arbeit im Bereich der schulgenauen Qualifizierungsplanung erleichtern:

- Sie gewinnen einen schnellen Überblick, zu welchen Themen das Referat Berufliche Bildung Seminarangebote vorhält.
- Die Seminarkonzepte bilden die Ausgangslage zur Absprache schulgenauer Seminare – Inhalte, Form und Umfang dieser Seminare werden in Absprache mit der anfragenden Schule festgelegt.

Die Konzeptbeschreibungen sind in unserem Internetauftritt hinterlegt, sodass Sie einen digitalen Zugriff auf die Beschreibungen haben.

Und selbstverständlich können Sie wie gewohnt zu Themen anfragen, bei denen Sie sich Unterstützung wünschen, auch wenn Sie diese nicht als Seminarkonzept vorfinden.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Hilke Schwartz und das Team des Referats Berufliche Bildung

Seminarkonzepte des Referats Berufliche Bildung für das Schuljahr 2011/2012¹

Schwerpunktthema	Titel des Angebotes	Seite
Qualitätsmanagement	Entwicklung eines Qualitätsleitbildes	1
	Interne Evaluation in beruflichen Schulen	2
	Kollegiale Unterrichtsreflexion als Methode der Unterrichtsevaluation	3
	Schüler-Feedback als Methode der Unterrichtsevaluation	4
	Leitungsfeedback	5
Unterrichten/ Lernen gestalten	Förderung der Selbstlernkompetenz von SuS	6
	Die Lernentwicklung mit einem Portfolio unterstützen	7
	Individualisierter, kompetenzorientierter Unterricht	8
	Pädagogische Diagnostik	9
	Schulnahe Lehrplanarbeit: Vom Lernfeld zur Lernsituation	10
	Handlungsorientiertes Lernen mit Hilfe von Projektmanagement -Instrumenten unterstützen	11
	Komplexe Aufgaben gestalten	12
	Schüleraktivierende Unterrichtsmethoden	13
	Teamentwicklung im Klassenraum: Soziales und kooperatives Lernen	14
	Formen der Leistungsbeurteilung	15
	Unterrichtsstörungen - Konfliktgespräche führen	16
	Unterrichtsstörungen - Rückkehrgespräche im Trainingsraum	17
	Unterrichtsstörungen – Klassenregeln einführen	18
	Lernbegleitung	Grundlagen der Gesprächsführung
Gespräche führen in der Lernbegleitung		20
Gespräche führen in der Lernbegleitung - AufbauSeminar		21
Sprachförderung	Sprachförderung an Beruflichen Schulen: Ein Beratungsangebot für Lehrer- und Abteilungskonferenzen	22
	Einführungs-Workshop Sprachfördernde Maßnahmen im Berufsschulunterricht	23
	Schulinterne Sprachförderung	24
Teamentwicklung	Kollegiale Fallberatung	25
	Zusammenarbeit gestalten	26
Übergang Schule - Beruf	Hinweise zu den Angeboten	28
SELKO/ KOmLern	SELKO/KomLern für Praktiker/-innen	29
Sonstiges	Moderation von Gruppenprozessen	30

¹ Bei diesen Seminaren handelt es sich um sog. Abrufveranstaltungen, d.h. konkrete Inhalte, Form und Umfang dieser Seminare werden in einem Klärungsgespräch zwischen der Schule und dem Referat vereinbart.

Seminarkonzept:

Entwicklung eines Qualitätsleitbildes

Dieses Angebot richtet sich an Steuer- und/oder Qualitätsgruppen, die den Prozess einer Leitbildentwicklung planen und durchführen wollen. Als Prozessberater begleiten wir den Prozess bis zur Durchführung und Auswertung einer Jahreskonferenz, auf der das Qualitäts-Leitbild erarbeitet wird.

Ziele:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Steuer- und/oder Qualitätsgruppen haben den Erarbeitungsprozess eines Leitbildes vorbereitet und durchgeführt.
- Das Kollegium einer Schule hat auf einer Jahreskonferenz den Entwurf eines Leitbildes erarbeitet.
- Das Leitbild ist nach einer redaktionellen Überarbeitung verabschiedet und wird von allen getragen.

Prozessabfolge:

1. Schritt: Arbeit mit der Steuer- / Qualitätsgruppe
Mögliche Themenbereiche des künftigen Qualitätsleitbildes werden in der Steuer- / Qualitätsgruppe vorstrukturiert und erste Qualitätsansprüche erarbeitet.
Neben dieser inhaltlichen Vorbereitung wird die Vorbereitung der Jahreskonferenz unter Einbeziehung des Kollegiums begleitet.
2. Schritt: Arbeit mit dem Gesamtkollegium im Rahmen einer Jahreskonferenz
Ziel dieser Jahreskonferenz ist es, eine Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen an möglichst vielen Themenbereichen zu gewährleisten und somit auch den Diskurs zu den Qualitätsansprüchen zu unterstützen. Deshalb wird das Leitbild in einem strukturierten Gruppenprozess erarbeitet.
3. Schritt: Fertigstellung des Qualitätsleitbildes und Verabschiedung auf der Lehrerkonferenz
Eine Redaktionsgruppe erarbeitet im Anschluss an die Jahreskonferenz einen ersten Entwurf. Dieser Prozess bis zur Verabschiedung im Kollegium wird gemeinsam mit den Verantwortlichen termingerecht geplant.

Ansprechpartner:

Birgit Kuckella (birgit.kuckella@li-hamburg.de) Tel: 428 842 - 664

Seminarkonzept:

Interne Evaluation in beruflichen Schulen

Das Rahmenkonzept „Qualitätssicherung und -entwicklung“ sieht vor, dass jede Schule die Zielerreichung ihrer qualitätsrelevanten Maßnahmen/Vorhaben evaluiert, um daraus Folgemaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der schulischen Qualität abzuleiten. In diesem Zusammenhang bieten wir Fortbildung, Beratung und Begleitung schulischer Gruppen (z.B. Steuergruppen, Qualitätsgruppen, Evaluationsgruppen) an, die ein konkretes Evaluationsvorhaben an ihrer Schule planen, gestalten und durchführen wollen.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die einzelnen Schritte zur Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion eines Evaluationsvorhabens.
 - setzen einzelne Prozessschritte bezüglich ihres schulgenauen Evaluationsvorhabens um.
 - reflektieren ihre durchgeführten Prozessschritte und ziehen Schlussfolgerungen daraus.
- Je nach Form des Angebots werden die Ziele nach Absprache mit den Teilnehmenden konkretisiert.

Mögliche Formen des Angebots:

Angebot 1:

Starter-Workshop zur Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion eines schulgenauen Evaluationsvorhabens

Dieses Angebot richtet sich an die für die interne Evaluation zuständigen Gruppen mehrerer Schulen.

Vorgehensweise:

- Input zum Thema „Interne Evaluation“
- Schulgenaue Planung und Gestaltung einzelner Prozessschritte des Evaluationsvorhabens
- Gemeinsamer Austausch und Reflexion der Prozessschritte
- Erprobung der einzelnen Prozessschritte in den jeweiligen Schulen
- Präsentation und gemeinsame Reflexion der durchgeführten Prozessschritte und gemachten Erfahrungen

Umfang: 9 bis 15 Stunden

Angebot 2:

Beratung und Begleitung der für die interne Evaluation zuständigen Gruppe einer Schule

Vorgehensweise:

- Input zum Thema „Interne Evaluation“
- Bestandsaufnahme und Reflexion des internen Evaluationsprozesses an der Schule
- Gemeinsame Planung und Gestaltung des weiteren Evaluationsprozesses

Umfang: bedarfsabhängig

Ansprechpartner:

Birgit Kuckella (birgit.kuckella@li-hamburg.de), Tel: 428 842 - 664

Harald Boden (harald.boden@li-hamburg.de), Tel: 428 842 – 664

Seminarkonzept:

Kollegiale Unterrichtsreflexion als Methode der Unterrichtsevaluation

Das Rahmenkonzept für Berufliche Schulen in Hamburg gibt den Aufbau einer Feedbackkultur in den Schulen vor. Dieses Fortbildungsangebot unterstützt Kolleginnen und Kollegen in diesem Prozess. Es wird ein strukturiertes Vorgehen vorgeschlagen, in dem Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen mit Kollegialer Unterrichtsreflexion sammeln, diese reflektieren und in einem Konzept zur schulischen Implementierung bündeln.

Grundlage dieses Konzepts ist die Haltung, dass Kolleginnen und Kollegen Experten für Unterricht sind und dieses Expertenwissen in den Prozess einbringen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden kennen Grundsätze von Feedback-Verfahren, erproben diese unter Beachtung vereinbarter Regeln und reflektieren ihre Erfahrungen.
- Die Teilnehmenden klären Rahmenbedingungen für die Hospitationen und planen die Umsetzung.
- Die Teilnehmenden klären eigene Anliegen bezüglich der Hospitationen und führen Unterrichtsbesuche und -reflexionen durch.
- Die Teilnehmenden entwickeln aus ihren Erfahrungen erste Schritte für eine flächendeckende Umsetzung Kollegialer Unterrichtsreflexion an ihrer Schule.

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
- Inputphasen durch die Seminarleitung
- Moderation der Arbeitsphasen

Mögliche Inhalte:

1. Rahmenkonzept Berufliche Schulen
2. Grundlagen des Feedbacks
3. Gelingensbedingungen für kollegiale Unterrichtsreflexion
4. Aufgaben innerhalb des KUR-Teams klären

Mögliche Struktur der Seminartreffen:

1. Treffen: 1-2 Stunden zur genauen Seminarabstimmung mit den TN
2. Treffen: 6 Stunden Einführung und Planung Kollegialer Unterrichtsbesuche
3. Treffen: 3 Stunden erster Austausch über stattgefundene Unterrichtsbesuche
4. Treffen: 4-6 Stunden Rekonstruktion, Evaluation und Neukonstruktion der kollegialen Unterrichtsbesuche
5. Treffen: 2 Stunden Kollegiale Unterrichtsbesuche als Kultur der ganzen Schule.

Umfang: 12 bis 19 Stunden

Termin: nach Absprache

Ansprechpartner/in:

Harald Boden (harald.boden@li-hamburg.de), Tel: 428 842 – 664

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Schüler-Feedback als Methode der Unterrichtsevaluation

Das Rahmenkonzept für Berufliche Schulen in Hamburg gibt den Aufbau einer Feedbackkultur in den Schulen vor. Dieses Fortbildungsangebot unterstützt Kolleginnen und Kollegen in diesem Prozess. Es wird ein strukturiertes Vorgehen vorgeschlagen, in dem Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen mit Schüler-Feedback sammeln, diese reflektieren und in einem Konzept zur schulischen Implementierung bündeln.

Grundlage dieses Konzepts ist die Haltung, dass Kolleginnen und Kollegen Experten für Unterricht sind, Schülerinnen und Schüler konstruktive Rückmeldungen über Unterricht geben können und in einen gemeinsamen Unterrichtsevaluationsprozess einbringen.

Grundlage von Schüler-Feedback ist die Datenhoheit der Beteiligten und das Vertrauen gemeinsam Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden kennen Grundsätze von Feedback-Verfahren, erproben diese unter Beachtung vereinbarter Regeln und reflektieren ihre Erfahrungen.
- Die Teilnehmenden klären Rahmenbedingungen für das Schüler-Feedback und planen die Umsetzung.
- Die Teilnehmenden klären eigene Anliegen bezüglich des Feedbacks und führen Schüler-Feedback und Rückmeldegespräche durch.
- Die Teilnehmenden entwickeln aus ihren Erfahrungen erste Schritte für eine flächendeckende Umsetzung des Schüler-Feedbacks an ihrer Schule.

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
- Inputphasen durch die Seminarleitung
- Moderation der Arbeitsphasen

Inhalte:

1. Rahmenkonzept Berufliche Schulen
2. Grundlagen des Feedbacks
3. Gelingensbedingungen für Schüler-Feedback
4. Beispiele erprobter Schüler-Feedbacks
5. Rückmeldeprozesse gestalten

Mögliche Struktur der Seminartreffen:

1. Treffen: 1-2 Stunden zur genauen Seminarabstimmung mit den TN
2. Treffen: 6 Stunden Einführung und Planung von Schüler-Feedback
3. Treffen: 3 Stunden erster Austausch über stattgefundene Feedback-Vorhaben
4. Treffen: 4-6 Stunden Rekonstruktion, Evaluation und Neukonstruktion von Schüler-Feedback
5. Treffen: 2 Stunden Schüler-Feedback als Kultur der ganzen Schule.

Umfang: 12 bis 19 Stunden

Termin: nach Absprache

Ansprechpartner:

Harald Boden (harald.boden@li-hamburg.de), Tel: 428 842 - 664

Birgit Kuckella (birgit.kuckella@li-hamburg.de) Tel: 428 842 - 664

Beratungsangebot:

Leitungs-Feedback

Im Rahmenkonzept „Qualitätssicherung und -entwicklung“ ist das Leitungs-Feedback als ein Element des Qualitätsmanagements einer Schule verankert. In diesem Zusammenhang bieten wir die Beratung schulischer Leitungskräfte hinsichtlich der Planung, Gestaltung und Durchführung eines Feedback-Vorhabens an.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- kennen die wesentlichen Aspekte, die bei der Planung, Gestaltung und Durchführung ihres Feedback-Vorhabens zu berücksichtigen sind.
- kennen wesentliche Gelingensbedingungen für einen Feedback-Prozess.

Methodik:

- Input durch den Berater
- Dialog zwischen den einzelnen Teilnehmenden und dem Berater

Inhalte:

- Funktion des Leitungs-Feedbacks
- Ablauf des Feedback-Prozesses
- Definition des betroffenen Personenkreises (Wer gibt bzw. empfängt Feedback?)
- Verbindlichkeit des Leitungs-Feedbacks
- Mögliche Inhalte einer Befragung
- Praktikable Instrumente des Leitungs-Feedbacks

Umfang: 2 Stunden

Termin: nach Absprache

Ansprechpartner:

Harald Boden (harald.boden@li-hamburg.de), Tel: 428 842 - 664

Birgit Kuckella (birgit.kuckella@li-hamburg.de) Tel: 428 842 - 664

Seminarkonzept:**Förderung der Selbstlernkompetenz von Schülern und Schülerinnen**

Eines der übergeordneten Ziele von Unterricht ist, dass Schüler/innen sich aktiv mit einem Lerngegenstand auseinandersetzen und dies möglichst selbstständig tun. Für die Gestaltung dieser selbst gesteuerten Lernprozesse benötigen die Schüler/innen eine bestimmte Handlungskompetenz. So müssen sie zum Beispiel über Aneignungs- und Lernstrategien verfügen, um erfolgreich ihre Lernprozesse gestalten zu können und sich als erfolgreich beim Lernen zu erleben. Zugleich sind Selbstlernkompetenzen eine wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung eines individualisierten Unterrichts.

Die Methoden und Instrumente, die im Seminar vorgestellt und erprobt werden, verstehen sich als Hinweise und Anregungen, den Schüler/innen die Möglichkeit zu bieten, ihre Lernprozesse wirkungsvoll zu gestalten. So ist es für Schüler/innen zum Beispiel hilfreich und motivationsfördernd, sich im Vorwege zu überlegen, was sie von einem Thema erwarten und welche Ziele sie mit den erworbenen Erkenntnissen verbinden. Auch ist es wichtig, den eigenen Lernprozess zu reflektieren, um Kenntnisse über eigene Lernstrategien zu haben, die wiederum in anderen Situationen bewusst eingesetzt werden können.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- verfügen über einen Überblick zu den Kompetenzbereichen der Selbstlernkompetenz und passenden Instrumenten.
- haben zu den Kompetenzbereichen eine Auswahl an Instrumenten kennen gelernt, diese erprobt und reflektiert.
- haben Vereinbarung für ein Vorgehen zur Förderung der Selbstlernkompetenz ihrer Schüler/innen getroffen.

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
- die Teilnehmenden erarbeiten mit vorgestellten Instrumenten/ Methoden an pädagogisch relevanten Themen
- sie reflektieren ihre eigenen Erfahrungen
- ziehen Schlussfolgerungen für den Einsatz in ihrer Lerngruppe
- Inputphasen
- Prozessmoderation

Mögliche Inhalte:

- Selbstlernkompetenzen und individualisierter Unterricht
- Struktur von Lernprozessen
- Lernstrategien

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Die Lernentwicklung mit einem Portfolio unterstützen

Mit einem Portfolio dokumentieren Schüler/innen ihren Lernfortschritt und lernen, mehr Eigenverantwortung für ihren Kompetenzerwerb zu übernehmen. Es hilft ihnen, ihrem eigenen Lernen eine Struktur zu geben und Perspektiven zu entwickeln. Der Einsatz eines Portfolios ist zugleich ein wesentlicher Baustein eines individualisierten Unterrichts.

In dem Seminar erhalten Sie einen kurzen Überblick zur „Philosophie“ der Portfoliomethode. Am Beispiel des KomLern-Portfolios lernen Sie Gliederungsmöglichkeiten für ein Portfolio, Einführungs- und Einsatzmöglichkeiten kennen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden haben Chancen und Einsatzmöglichkeiten der Portfoliomethode kennengelernt und reflektiert.
- Die Teilnehmenden haben wesentliche Schwerpunkte für die Struktur und entsprechende Materialien des Portfolios für ihren Bildungsgang bzw. ihre spezielle Lerngruppe erarbeitet.
- Die Teilnehmenden haben Umsetzungsschritte zur Einführung und zur Arbeit mit dem Portfolio entwickelt.

Methodik:

- Inputphasen
- Erarbeitungsphasen
- Prozessorientierte Moderation

Inhalte:

- Unterschiedliche Formen und Ziele der Portfolioarbeit
- Erfahrungen mit dem KomLern-Portfolio
- Veränderte Rolle von Lehrer/innen und Schüler/innen
- Portfolioarbeit und individualisierter Unterricht

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 824 - 665

Reinhard Kober (reinhard.kober@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 663

Seminarkonzept:**Individualisierter kompetenzorientierter Unterricht**

Dieses Angebot richtet sich an Lehrerteams einer Abteilung, die Wege zum individualisierten kompetenzorientierten Unterricht kennen lernen bzw. in ihrem Unterricht ausweiten möchten. In dieser Fortbildung werden Wege aufgezeigt und wesentliche Gelingensbedingungen reflektiert. Um individualisierten Unterricht bzw. selbstgesteuertes Lernen in der Praxis zu verdeutlichen, können Kolleg/-innen aus dem Projekt SELKO eingeladen werden, um über ihre Erfahrungen zu berichten. Denkbar ist auch die Hospitation von Schulen, die nach diesem Lernkonzept arbeiten.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick zu den wesentlichen Elementen individualisierten Unterrichts gewonnen.
- verfügen über ein erstes gemeinsames Verständnis zum individualisierten kompetenzorientierten Unterricht.
- kennen Instrumente, die sich in der Praxis bewährt haben.
- haben reflektiert, welche Elemente des individualisierten Unterrichts an ihre eigene Praxis anknüpfen und weiter entwickelt werden können.
- haben ggf. erste Schritte für ein Umsetzungskonzept entwickelt.

Hinweis: Der Umfang der Ziele ergibt sich aus der gewünschten Form der Fortbildung

Mögliche Formen der Fortbildung:

1. Ein Workshop, der einer ersten Information und Auseinandersetzung mit dem Thema dient
Umfang: ca. 4 Stunden
2. Ein Seminar, das vertiefend und umsetzungsbezogen gestaltet ist
Umfang: ca. 15 Stunden
3. Eine Jahreskonferenz, um dem Gesamtkollegium eine Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen
Umfang: 8 Stunden

Methodik: Es wird mit der folgenden Schrittfolge gearbeitet:

- Elemente und Instrumente zur Gestaltung individualisierten Unterrichts werden vorgestellt.
- Die Teilnehmenden reflektieren diese, setzen sie in Bezug zur eigenen Unterrichtspraxis und ziehen Schlussfolgerungen.
- Sie reflektieren eigene Werte und Haltungen zum individualisierten Lernen

Inhalte:

- Bausteine individualisierten Unterrichts, wie z.B. Lerncoaching, Referenzrahmen, Portfolio etc.
- Verständnis vom Lernen
- Lehrerrolle/Schülerrolle
- Gelingensbedingungen, wie z.B. Organisatorischer Rahmen, Teamstrukturen

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12 TeilnehmerInnen

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 824 - 665

Seminarkonzept:**Pädagogische Diagnostik**

Standardisierte Testungen (z.B. ELKE) gehören in vielen Bildungsgängen längst zum Schulalltag. Andere diagnostische Verfahren zum Zwecke der Leistungsbeurteilung oder Selektion sind vertraute Elemente der schulischen Organisation. Sie sind nur bedingt geeignet zur individuellen Unterstützung der Lernenden, da sie ausschließlich an aktuellen Ergebnissen und nicht an den laufenden Lernprozessen ausgerichtet sind. Es ist daher notwendig, Verfahren einzusetzen, die zusätzliche Erkenntnisse über einzelne Lerner liefern. Außerdem müssen sie für pädagogisches Handeln hilfreich sein, dass das Ziel der Kompetenzentwicklung des einzelnen Lernalters verfolgt. Ziel der pädagogischen Diagnostik ist es, auf die Person des Lernalters einen ganzheitlichen Blick zu werfen, um ihn individuell unterstützen und beraten zu können. Dazu können unterschiedliche Verfahren und Instrumente eingesetzt bzw. genutzt werden.

Im Seminar erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam im Team Verfahren, die sie in ihrer Schule mit den Lerngruppen eines Bildungsgangs einsetzen und etablieren.

Ziele:

- Die Teilnehmenden haben ihre Ziele geklärt, die mit den Verfahren der Diagnostik in Bezug auf die individuelle Kompetenzentwicklung und individuelle Beratung verfolgt werden sollen.
- Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und passen geeignete Verfahren für den Einsatz in ihrer Schule an.
- Die Teilnehmenden erproben bestimmte Verfahren / Instrumente in ihrer konkreten Lerngruppe und reflektieren ihre Erfahrungen.

Methodik:

- Inputphasen durch die Seminarleitung
- Erarbeitungsphasen
- Reflexionsphasen

Inhalte:

- Medizinisch-Psychologische Diagnostik vs. pädagogische Diagnostik
- Kompetenzorientierung vs. Defizitorientierung
- Selbst- und Fremdbeobachtungsbögen
- Klassenteamkonferenz als Verfahren der pädagogischen Diagnostik
- Möglichkeiten des Lerncoachings im Rahmen pädagogischer Diagnostik
- Nutzen der Potentialanalyse im Rahmen pädagogischer Diagnostik

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665
Dietmar Tredop (dietmar.tredop@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665

Seminarkonzept:

Schulnahe Lehrplanarbeit: Vom Lernfeld zur Lernsituation

Durch die relativ vage formulierten Lernfeld-Lehrpläne sind Schulen aufgefordert, ihre Lehrpläne inhaltlich selbst auszugestalten. Dies erfolgt idealtypisch durch die Gestaltung von Lernsituationen, indem wie folgt vorgegangen wird:

1. Der zugrunde liegende Lernfeld-Lehrplan ist im Hinblick auf den angestrebten Kompetenzerwerb zu analysieren.
 2. Darauf aufbauend wird ein auf die Schule zugeschnittener Lehrplan erstellt.
 3. Dieser schulspezifische Lehrplan wird für den Unterricht konkretisiert, indem handlungsorientierte Lernsituation gestaltet werden. In dem Zusammenhang werden auch Bezüge zum individualisierten Unterricht hergestellt.
- Wie dies gelingen kann, ist Thema des Seminars.

Ziele:

- Die Teilnehmer/innen analysieren einen Lernfeld-Lehrplan im Hinblick auf die zu erwerbenden Kompetenzen.
- Die Teilnehmer/innen erarbeiten einen schulspezifischen Lehrplan und gestalten darauf bezogen handlungsorientierte Lernsituationen für ihren Unterricht.

Methodik:

- Inputphasen
- Erarbeitungsphasen
- Reflexionsphasen
- Prozessmoderation

Inhalte:

- Kompetenzorientierte Formulierung von Zielen
- Handlungsorientierte Lernsituationen
- Leistungsbewertung im Lernfeld-Unterricht
- Lernfeldunterricht – individualisierter Unterricht

Umfang: ca. 12 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Dietmar Tredop (dietmar.tredop@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Handlungsorientiertes Lernen mit Hilfe von Projektmanagement-Instrumenten unterstützen

Ein wesentliches Ziel handlungsorientierten Lernens ist der (handlungs-)kompetente Umgang mit Praxisproblemen. Um dies in Schule umsetzen zu können, kommen in der Regel komplexe Lernsituationen, wie z.B. Projektunterricht oder Fallstudien, zum Einsatz. Hierbei zeigt sich, dass Schüler/innen z. T. Probleme dabei haben, solch komplexe, zeitintensive Lernsituationen eigenständig zu bearbeiten. Genau hier setzt ein Projektmanagement ein, indem es mit Hilfe von Instrumenten und Verfahren Hilfestellung bietet, komplexe Probleme strukturiert zu bearbeiten. Insofern ist Projektmanagement immer darauf ausgerichtet, Probleme zu lösen.

Ziele:

- Die Teilnehmer/innen kennen zentrale Projektmanagement-Instrumente und reflektieren diese im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.
- Die Teilnehmer/innen erarbeiten Möglichkeiten zur Einführung und zur Arbeit mit Projektmanagement-Instrumenten.

Methodik:

- Inputphasen
- Erarbeitungsphasen
- Reflexionsphasen

Inhalte:

- Projektmanagement-Instrumente und Problemlösefähigkeit
- Projektmanagement-Instrumente und Lernkompetenzen bzw. Lernstrategien
- Projektmanagement-Instrumente und individualisiertes Lernen
- Veränderte Rolle von Lehrer/innen und Schüler/innen

Umfang: ca. 12 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Dietmar Tredop (dietmar.tredop@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 824 - 665

Seminarkonzept:

Komplexe Aufgaben gestalten

Die kompetenzorientiert formulierten Bildungspläne erfordern u. a. den Einsatz von handlungsorientierten Methoden. Die mit diesen Methoden verbundenen Ansprüche an die Fähigkeiten der Schüler/innen zeigen sich in den Aufgaben bzw. Arbeitsaufträgen. Insofern stellen sie eine zentrale Scharnierstelle dar, damit handlungsorientiertes Lernen erfolgreich verlaufen kann. Wie dies gelingen kann, ist Thema des Seminars.

Ziele:

- Die Teilnehmer/innen reflektieren Kriterien zur Gestaltung von komplexen Aufgaben im Hinblick auf ihre berufliche Praxis.
- Die Teilnehmer/innen gestalten komplexe Aufgaben und setzen dies in ihrem Unterricht ein.

Methodik:

- Inputphasen
- Erarbeitungsphasen
- Reflexionsphasen
- Prozessmoderation

Inhalte:

- Komplexitätsstufen von Aufgaben
- Kompetenzorientierte Formulierung von Aufgaben
- Aufgabengestaltung und handlungsorientiertes Lernen
- Aufgabengestaltung und individualisiertes Lernen

Umfang: ca. 9 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Dietmar Tredop (dietmar.tredop@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 824 - 665

Seminarkonzept:**Schüleraktivierende Unterrichtsmethoden**

Um Schülerinnen und Schüler an selbst verantwortetes und kooperatives Lernen heranzuführen, bedarf es geeigneter Methoden, die einen Rahmen zur Wissensaneignung bieten und zugleich die Motivation erhöhen, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Schülerinnen und Schüler aktivierende Methoden stellen einen Zwischenschritt zwischen einem lehrerzentrierten und einem handlungsorientierten Unterrichtansatz dar. Die Methoden eignen sich sowohl zum Einstieg in ein neues Lernfeld (zum Beispiel soziometrische Übungen, Murmelgruppen, Clustern) als auch zur Erarbeitung von Fachinhalten (wie Gruppenpuzzle, Stationenlernen, Lernspirale) und Festigung des Gelernten (etwa magische Wand und Strukturlegetechnik). Zugleich ermöglichen sie einen Einstieg in einen binnendifferenzierten bzw. individualisierten Unterricht.

Ziele:

- Unterricht durch Methodenvielfalt abwechslungsreicher gestalten
- Selbstverantwortung der Schüler durch entsprechende Methoden fördern
- Konkrete Entlastung im Unterricht durch höhere Anteile der Schüleraktivität und Entlastung durch Synergieeffekte durch die gemeinsame Arbeit bzw. den Austausch der Kollegen und Kolleginnen untereinander
- Unterrichtsmethoden als Einstieg zur Umsetzung eines individualisierten bzw. binnendifferenzierten Unterrichts einsetzen

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
- Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erarbeiten mit einer konkreten Methode ein pädagogisches Thema.
- Sie reflektieren ihre Erfahrungen.
- Sie ziehen Schlussfolgerungen für den Einsatz der Methode mit ihrer Lerngruppe.
- Sie entwickeln mithilfe ausgewählter Methoden Lernarrangements für den eigenen Unterricht.

Mögliche Inhalte:

- Lehrerrollen
- Unterrichtsarrangements/ Lernsituationen
- Möglichkeiten zur Individualisierung bzw. Differenzierung

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665

Gabriele Nilges (gabriele.nilges@li-hamburg.de) Tel.: 428 842 – 664

Seminarkonzept:

Teamentwicklung im Klassenraum: Soziales und kooperatives Lernen

Der Entwicklung und Stärkung der Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler kommt eine hohe Bedeutung zu. Wie sich die Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen miteinander verknüpfen lässt, ist Thema dieses Seminars.

Ziele

- Die Teilnehmenden haben die Merkmale und Bedeutung kooperativen Lernens reflektiert und Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit gezogen.
- Die Teilnehmenden haben Methoden des kooperativen erprobt und diese bezüglich des Einsatzes in ihren Lerngruppen reflektiert.
- Die Teilnehmenden kennen die Phasen der Teamentwicklung mit ihren Chancen und Stolpersteinen und verfügen über ein Methodenrepertoire zur Gestaltung der einzelnen Phasen.
- Die Teilnehmenden verfügen über ein Konzept zur Einführung, Umsetzung und Evaluation des kooperativen Lernens in ihren Lerngruppen.

Methodik

Im Seminar wird mit der folgenden Schrittfolge gearbeitet:

- Die Seminarleitung stellt unterschiedliche Methoden für kooperatives und soziales Lernen vor. Mit diesen Methoden arbeiten die Teilnehmenden im Sinne selbst erfahrenden Lernens. Grundlage sind Themen aus dem Bereich der Teamentwicklung im Klassenraum.
- Die Teilnehmenden überlegen Transfermöglichkeiten für die eigene Lerngruppe.
- Sie erproben die Methoden im eigenen Unterricht.
- Sie reflektieren die Erfahrungen im Seminar.
- Die Teilnehmenden erarbeiten im Seminar Eckpunkte für ein Unterrichtskonzept, das sowohl die fachliche Erarbeitung von Unterrichtsthemen in Gruppen als auch den Gruppenprozess selbst berücksichtigt.

Mögliche Inhalte:

- Kooperatives Arbeiten und individualisierter Unterricht
- Phasen der Teamentwicklung: „Vom Haufen zur Gruppe“
- Entwicklung von Teamarbeit im Klassenraum

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Formen der Leistungsbeurteilung

Die kompetenzbasierten Bildungspläne erfordern neue Formen der Leistungsbeurteilung. Im Seminar werden unterschiedliche Methoden zur Beobachtung und Überprüfung der überfachlichen Kompetenzen vorgestellt und für die eigene Lerngruppe angepasst.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Methoden und Instrumenten auseinander, um die Einsatzmöglichkeit für konkrete Lernsituationen zu überprüfen. Sie entwickeln kriteriengeleitete Formen der Leistungsbeurteilung, die auch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Eine erweiterte Schülerbeteiligung bei der Leistungsbeurteilung ist zugleich ein erster Schritt hin zu einem individualisierten Unterricht. Hierfür erarbeiten sie ein Konzept, das sie in ihrem Unterricht erproben.

Im Seminar reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen und ziehen Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit.

Gemeinsam überprüfen sie ihre eigenen Werte und Haltungen bezüglich ihrer Bewertung.

Ziele:

- Die Teilnehmenden erweitern ihre Kompetenzen in Beurteilungssituationen und gewinnen Sicherheit in deren Gestaltung - vor allem in Fragen der Schülerbeteiligung.
- Die Teilnehmenden haben Instrumente zur Leistungsbeurteilung für den eigenen Unterricht entwickelt.

Methodik:

- Inputphasen durch die Seminarleitung
- Erarbeitungsphasen
- Reflexionsphasen

Inhalte:

- Das Spannungsverhältnis Gruppenarbeitsnoten und Einzelnoten
- Einbeziehung der Schüler/innen in den Bewertungsprozess
- Qualitätskriterien für Leistungsbewertung
- Messen und Bewerten von Lernzuwachs
- Leistungsbeurteilung und individualisierter Unterricht

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Unterrichtsstörungen – Konfliktgespräche führen und moderieren

Auf schwieriges und störendes Verhalten von Schülern und Schülerinnen angemessen zu reagieren, steht zunehmend im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern.

In diesem Seminar reflektieren Sie Ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit diesem Verhalten und tauschen Erfahrungen aus. Sie überprüfen verschiedene Interventionsmöglichkeiten im Hinblick auf die Umsetzung in der eigenen Lerngruppe. In realitätsbezogenen Übungen setzen Sie unterschiedliche kommunikative Strategien ein, um auf schwieriges Verhalten pädagogisch sinnvoll zu reagieren.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen verfügen über ein erweitertes Handlungsrepertoire, um auf Unterrichtsstörungen angemessen zu reagieren und schwierige Gesprächssituationen professionell zu gestalten:

- Die Teilnehmer/innen haben spontane Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Störungen erprobt und reflektiert.
- Die Teilnehmer/innen haben Strategien der Gesprächsführung erprobt und reflektiert.
- Die Teilnehmer/innen haben im Rahmen kollegialer Beratung eigenes Handeln reflektiert.

Methodik

- Theorieinputs durch die Seminarleitung
- Austausch über Erfahrungen
- Reflexion von Praxisbeispielen
- Kollegiale Beratung

Inhalte:

- Ursachen von Störungen
- Formen von Widerstand
- Modelle der Transaktionsanalyse
- 3-Schritt der Problemansprache
- Moderation von Konfliktgesprächen

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665

Seminarkonzept:

Unterrichtsstörungen: Rückkehrgespräche im Trainingsraum führen

Die Gesprächsführung im Trainingsraum stellt eine besondere Herausforderung für Lehrkräfte dar. Schülerinnen und Schüler neigen in diesen Gesprächen zu schnellen, oberflächlichen Angeboten (Lippenbekenntnissen). Ein wesentliches Ziel dieser Gespräche ist es deshalb, zu einer realistischen, von der Schülerin und dem Schüler akzeptierten und umsetzbaren Lösung zu kommen.

Sie lernen Modelle für gelingende Kommunikation kennen, bringen eigene Erfahrungen und Fallbeispiele ein und erproben Handlungsalternativen. Sie reflektieren gemeinsam ihre Erfahrungen und ziehen Schlussfolgerungen für die Praxis.

Ziele:

Die Teilnehmenden haben ihre kommunikative Kompetenz erweitert. Sie führen Rückkehrgespräche sicher und kommunizieren angemessen in schwierigen Gesprächssituationen.

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
- Die Seminarleitung stellt Modelle für gelingendes Kommunizieren vor.
- Die Teilnehmenden bringen eigene Erfahrungen und Fallbeispiele ein.
- In Übungssequenzen erproben die Teilnehmenden gemeinsam Handlungsalternativen.
- Die Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert und Schlussfolgerungen für die eigene Praxis gezogen.

Konzepte und Modelle:

- Der lösungsorientierte Coaching-Ansatz
- Der kommunikationspsychologische Ansatz nach F. Schulz von Thun
- Die Modelle der Transaktionsanalyse

Inhalte:

- Sprache und Haltung
- Wahrnehmen/Beobachten und Interpretation
- Gesprächsablauf/-struktur
- Zielformulierungen
- Instrumente aus dem lösungsorientierten Coaching

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Unterrichtsstörungen: Klassenregeln einführen

Klare Regeln und klare Konsequenzen geben den Schüler/innen Halt und Orientierung für den Umgang miteinander und für ihr Verhalten in der Klasse.

Von den Lehrkräften erfordert die Umsetzung konsequentes Verhalten und die Bereitschaft, sich an Absprachen im Team zu halten.

Ziele:

Teilnehmer/innen erarbeiten ein Vorgehen für die Einführung und Einhaltung von Klassenregeln für ihre konkrete Klasse:

- Sie reflektieren ihre bisherigen Handlungsmöglichkeiten und erweitern ihr Repertoire.
- Sie haben spontane Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Störungen erprobt und reflektiert
- Sie formulieren Verhaltensregeln für eine konkrete Klasse und einigen sich auf Maßnahmen zur Verankerung bzw. Einhaltung dieser Regeln.
- Sie erarbeiten Möglichkeiten zur Beteiligung von Schüler/innen.

Methodik:

- Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet.
 - Die Teilnehmer/innen erproben Methoden zur Einführung von Regeln.
 - Sie reflektieren ihre Erfahrungen.
 - Sie ziehen Schlussfolgerungen für den Einsatz mit ihrer Lerngruppe.
- Inputphasen
- Prozessmoderation

Inhalte:

- Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Regeln
- Methoden zur Einführung von Klassenregeln
- Instrumente zur Einhaltung von Regeln.

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartner:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665

Gabriele Nilges (gabriele.nilges@li-hamburg.de) Tel.: 428 842 – 664

Seminarkonzept:

Grundlagen der Gesprächsführung

In Zusammenhang mit dem individualisierten Unterricht nehmen lernbegleitende Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern eine große Bedeutung ein.

Methoden und Bausteine der konstruktiven Gesprächsführung sind Gegenstand dieses Angebots. Kommunikationspsychologische Aspekte über wertschätzende und konstruktive Gesprächsmethoden fließen als theoretischer Hintergrund in das Training ein.

Das Angebot richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die ihre Gesprächsführung durch Training auffrischen wollen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden haben ihre Haltung in Gesprächen reflektiert und gefestigt,
- sie haben ihre Kompetenz Gespräche zu führen erweitert bzw. aufgefrischt,
- sie haben wesentliche Bausteine der Gesprächsführung erprobt und reflektiert.

Methodik.

- Inputphasen durch die Seminarleitung,
- Trainings- und Reflexionsphasen,
- Austauschphasen über eigene Praxiserfahrungen.

Inhalte :

Haltung und Rolle
Zuhören, Wahrnehmung und Interpretation
Inhalt neutral wiedergeben
Widerspiegeln (Paraphrasieren und Verbalisieren)
Nonverbale Signale
Angebote formulieren
Anliegen klären
Gesprächsstörer vermeiden

Umfang: 9 Stunden

Termin: nach Absprache

Ansprechpartnerin:

Gabriele Nilges (gabriele.nilges@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 664

Seminarkonzept:

Gespräche führen in der Lernbegleitung

Die heterogene Lernausgangslage in der Klasse erfordert eine individualisierte Förderung und Begleitung der Lernenden. Lernbegleitende Gespräche unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, indem sie eigene Ziele formulieren, diese konkretisieren und für sich einen entsprechenden Handlungsplan entwickeln.

Ziele:

Die Teilnehmenden haben ihre Kompetenz, Gespräche zu führen, erweitert und sie verfügen über ein Konzept zur Durchführung dieser Gespräche, um individuelle und selbstgesteuerte Lernprozesse der Schüler und Schülerinnen zu begleiten. Das heißt im Einzelnen:

- Ein Rahmenkonzept ist beschrieben
- Ein Referenzrahmen ist festgelegt.
- Bausteine/ Werkzeuge der Gesprächsführung sind erprobt und reflektiert.
- Eine Dokumentationsform für die Gespräche ist vereinbart.

Methodik:

Im Seminar wird im Sinne selbst erfahrenden Lernens gearbeitet und trainiert. Das heißt im Einzelnen:

- Die Seminarleitung stellt Modelle für gelingendes Kommunizieren vor.
- Die Teilnehmenden bringen eigene Erfahrungen und Fallbeispiele ein.
- In Übungssequenzen erproben die Teilnehmenden gemeinsam Handlungsalternativen.
- Die Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert und Schlussfolgerungen für die eigene Praxis gezogen.

Arbeitsphasen zur Konzepterarbeitung mit prozessorientierter Moderation

Inhalte:

- Sprache und Haltung
- Wahrnehmen/Beobachten und Interpretation
- Gesprächsablauf/-struktur
- Zielformulierungen
- Systemische Fragen
- Möglichkeiten der Referenzierung und Dokumentation
- Lehrerrollen

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:

Gespräche führen in der Lernbegleitung - Aufbauseminar

Das Seminarangebot richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die Erfahrungen mit dem Führen von lernbegleitenden Gesprächen und bereits ein Seminar zu diesem Themenschwerpunkt besucht haben.

Sie haben Gelegenheit, bestimmte Bausteine der Gesprächsführung vertiefend zu trainieren und bei Bedarf konkrete Situationen im Rahmen einer kollegialen Fallbesprechung zu beleuchten. Schwerpunkt dieses Angebots sind die alltäglichen, kleinen Gespräche im Unterricht, die Sie mit Schülerinnen und Schülern führen und in denen Sie kurzfristig die Rolle und damit die Haltung des Coaches einnehmen müssen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden haben ihr Repertoire zum Führen von lernbegleitenden Gesprächen gefestigt bzw. vertieft und durch neue Instrumente angereichert.
- Die Teilnehmenden haben ihre Haltung in diesen Gesprächen reflektiert und gefestigt.

Methodik.

- Inputphasen durch die Seminarleitung
- Trainings- und Reflexionsphasen
- Austauschphasen über eigene Praxiserfahrungen

Inhalte:

- Haltung im Coaching
- Fragetechniken
- Methoden/Instrumente im Coaching
- Konkrete Beispiele und Fragen der Teilnehmenden

Umfang: ca. 15 Stunden

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Beratungsangebot:

**Sprachförderung an Beruflichen Schulen:
Ein Beratungsangebot für Lehrer- und Abteilungskonferenzen**

Sprachkompetenz gilt als Basiskompetenz für den Erfolg in der Schule und im Berufsleben. Viele Schülerinnen und Schüler verfügen aber über zu geringe sprachliche Kompetenzen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit schwacher Lesekompetenz sind überfordert von der hohen Komplexität der Fachsprache. Aus sprachlichen Problemen werden letztendlich fachliche Probleme, die den schulischen und beruflichen Erfolg der Jugendlichen bedrohen. Sprachförderung ist eine wichtige Aufgabe für alle Fachbereiche der Beruflichen Schulen – nicht nur für den Deutschunterricht. Sprachförderung gehört also in jedes Fach, denn jeder Unterricht ist Sprachunterricht.

Dieses Beratungsangebot wendet sich an das Kollegium mit dem Ziel, für die Notwendigkeit sprachförderlicher Unterrichtsgestaltung zu sensibilisieren. Viele FachkollegInnen fühlen sich zwar für die fachliche, jedoch nicht für die sprachliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Durch den Beitrag wird deutlich, dass der fachliche Erfolg im Unterricht eng mit der sprachlichen Förderung verbunden ist.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen mögliche sprachliche Stolpersteine ihrer Schülerinnen und Schüler und werden für die in ihrem Fach relevanten sprachlichen Schwierigkeiten sensibilisiert.
- haben den Ansatz der integrativen Sprachförderung kennen gelernt.
- werden für die Notwendigkeit von Fortbildung und Unterrichtsentwicklung im Bereich Sprachförderung sensibilisiert.
- kennen das Seminarkonzept „Sprachförderung“.

Umfang: ca. 30 Minuten (hiervon 15 Minuten Vortrag)

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Ursula Baxmann (ursula.baxmann@li-hamburg.de) , Tel.: 428842 - 662

Workshop

Einführungs-Workshop Sprachfördernde Maßnahmen im Berufsschulunterricht

Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz sind sowohl für den Erfolg in der Schule als auch im Berufsleben Basiskompetenzen. Viele Schülerinnen und Schüler sind häufig überfordert von den sprachlichen Anforderungen im Unterricht. Die hohe Komplexität der Fachsprache ist zudem eine besondere Hürde für Schülerinnen und Schülern mit schwacher Lesekompetenz. Aus sprachlichen Problemen werden letztendlich fachliche Probleme, die zum Scheitern führen können. Da die sprachlichen Probleme im Fachunterricht auftreten, sollten sie auch dort bearbeitet werden. Deshalb richtet sich dieser Workshop insbesondere an die Fachlehrkräfte mit dem Ziel, Anregungen zum Umgang mit den alltäglichen fachsprachlichen Herausforderungen zu geben.

In diesem Workshop lernen Sie

- die sprachlichen „Stolpersteine“ Ihrer Schülerinnen und Schüler kennen.
- wie Sie mit dem Konzept des reziproken Lehrens und Lernens den sprachlichen Problemen im Fachunterricht begegnen können.
- den Einsatz unterschiedlicher Lesetechniken bei der Arbeit mit Fachtexten kennen.
- welche Techniken in der Gesprächsführung für die Sprachförderung Ihrer Schülerinnen und Schüler sinnvoll sind.

Umfang: 4 Stunden

Ansprechpartnerin:

Ursula Baxmann (ursula.baxmann@li-hamburg.de) , Tel.: 428842 - 662

Seminarkonzept:**Schulinterne Sprachförderung**

Sprachkompetenz ist Voraussetzung für den Erfolg in der Schule und im Berufsleben. Viele Schülerinnen und Schüler sind jedoch den sprachlichen Anforderungen der verschiedenen Berufsfelder kaum noch gewachsen. Die hohe Komplexität der Fachsprache ist zudem eine besondere Hürde für Schülerinnen und Schüler mit schwacher Lesekompetenz. Aus sprachlichen Problemen werden letztendlich fachliche Probleme, nicht selten ist hierdurch der schulische Erfolg bedroht. Sprachförderung ist daher eine wichtige Aufgabe aller Fachbereiche der Beruflichen Schulen, nicht nur des Deutschunterrichts. Eine sprachförderliche Gestaltung des Fachunterrichts setzt voraus, die Besonderheiten von Fachsprache und die sprachlichen „Stolpersteine“ der Schülerinnen und Schüler zu kennen sowie Kenntnisse über eine hierfür geeignete Didaktik und Methodik zu erwerben.

Zielgruppe:

- Das Seminar richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte, die in einem Team zusammen arbeiten, insbesondere auch an die Fachlehrkräfte.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen sprachliche „Stolpersteine“ ihrer Schülerinnen und Schüler.
- kennen wesentliche Ansatzpunkte der Sprachförderung an Beruflichen Schulen.
- setzen sich mit den Umsetzungsmöglichkeiten in ihrem Fachbereich auseinander.
- entwickeln, erproben und evaluieren Unterrichtssequenzen und Unterrichtsmaterialien zur Sprachförderung in ihrem Fachbereich.

Mögliche Inhalte:

- Fachsprache: Fachwortschatz erwerben und erweitern
- Lesekompetenz: Sprachliche Erschließung von (Fach)Texten
- Sprachensible Arbeitsmaterialien: Gestaltung von Arbeitsblättern, Texten und Klassenarbeiten
- Sprachförderliche Unterrichtssprache
- Schreibanlässe und Schreibtechniken
- Diagnostik zur Ermittlung des Sprachstandes

Methodik:

- Produktorientierung: In jedem Workshop werden Materialien und Sequenzen für den Einsatz im Unterricht erstellt. Anschließend werden sie erprobt und in dem Folgeworkshop reflektiert.
- Zusammenarbeit in Fachbereichs- oder Jahrgangsteams und in der gesamten Gruppe
- Inputphasen, Erarbeitungsphasen, Reflexionsphasen

Umfang: ca. 15 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: mindestens 12

Ansprechpartnerin:

Ursula Baxmann (ursula.baxmann@li-hamburg.de), Tel.: 428842-662

Seminarkonzept:

Kollegiale Fallberatung

Die Kollegiale Beratung bietet die Möglichkeit, Erfahrungen und Fragen aus dem Schulalltag in einem vertrauensvollen, kollegialen Rahmen zu thematisieren, zu reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen. Dabei wird in einem strukturierten Verfahren die professionelle Kompetenz und Feldkenntnis der beteiligten Kollegen/innen gewinnbringend genutzt. Die Qualität der pädagogischen Arbeit wird dadurch gestützt und die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit gestärkt.

Zusätzlich kann diese Form des Austausches emotional entlasten und sich positiv auf die Arbeitszufriedenheit und Gesundheit auswirken.

Voraussetzung:

Bereitschaft, sich mit eigenen Anliegen in die Beratungssituationen einzubringen.

Ziele:

- Die Teilnehmer/innen haben das Verfahren der kollegialen Fallbesprechung kennen gelernt und wenden es an.
- Die Teilnehmer/innen haben ihre professionelle Kompetenz erweitert.

Methodik:

- Die Teilnehmer/innen bringen persönliche Erfahrungen und Fragen aus dem Schulalltag ein
- Moderation der Fallbesprechung nach vereinbartem Verfahren.

Umfang: nach Vereinbarung

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmenden: max. 15

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 665

Seminarkonzept:**Zusammenarbeit gestalten**

Diese Angebote richten sich an Lehrerteams einer Abteilung und/oder einer Schule, die sich in der Startphase als Team befinden oder schon länger zusammenarbeiten. Diesen bieten wir Fortbildung, Begleitung und Beratung an.

Ziele:

- Das jeweilige Team hat seine Form der effektiven und zufrieden stellenden Teamarbeit entwickelt bzw. weiterentwickelt und reflektiert.
- Die einzelnen Teammitglieder haben ihre Teamkompetenz erweitert.

Hinweis: Eine Spezifizierung der Ziele erfolgt je nach Form der Fortbildung und in Absprache mit den Teilnehmenden.

Mögliche Formen:

1. Das Seminar „Teammanagement – Basisseminar“ basiert auf der Grundlage eines bewährten Konzeptes der Teamentwicklung und des Teammanagements. Mit der Methode des erfahrungsgestützten Lernens erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie effektiv und erfolgreich mit anderen Menschen zusammen arbeiten können.
Umfang: 1;5 Tage, mindestens 14 Stunden
Freitagnachmittag + Sonnabend von 09.00-16.00
Mindestteilnehmerzahl: 18
2. Das Seminar „Teammanagement - Aufbauseminar“: In diesem Follow-up werten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Basisseminars ihre Erfahrungen mit den Elementen des Teammanagements im schulischen Alltag aus und ziehen Schlussfolgerungen für die weitere Teamarbeit, um sie noch effektiver zu gestalten.
Umfang: ca. 8 Stunden
Mindestens 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einer Schule, die das Basisseminar Teammanagement absolviert haben
3. Coaching von Teams mit dem Ziel, schon arbeitende Teams bei Fragen und konflikthaften Situationen so zu beraten und zu unterstützen, dass sie wieder erfolgreich tätig sein können. Die Teammitglieder arbeiten lösungsorientiert miteinander und haben konkrete Handlungsschritte zur Weiterentwicklung des Teams vereinbart.

Methodik:

Die Seminare sind durch folgende Gestaltungselemente strukturiert:

- Plenumsphasen, welche die Ergebnisse zusammenführen und inhaltliche Inputs geben,
- Teamarbeitsphasen zur Auftragsbearbeitung,
- Reflexion der Teamarbeitsphase.

Im Coaching wird mit folgender Schrittfolge gearbeitet:

- Entwicklungsziele des Teams klären und festlegen,
- Handlungsschritte zur Zielerreichung entwickeln,
- Vereinbarungen zur Umsetzung treffen,
- Verabredungen zur Überprüfung absprechen.

Inhalte:

- Instrumente für eine effektive Teamarbeit, z.B. das systematische Vorgehen eines Teams, kennenlernen und anwenden
- eigene Ressourcen und die Kompetenzen der Teammitglieder entdecken und diese bei der Lösung der Aufgaben im Team optimal einsetzen
- Prozesse planen und gemeinsam steuern
- Prozess- und Erfahrungsanalysen vornehmen und die gewonnenen Erkenntnisse in die Gestaltung der Teamarbeit übernehmen
- mit begrenzter Zeit effektiv und zielgerichtet umgehen

- mit Konflikten , die durch unterschiedliche Ziele und Vorgehensweisen entstehen, konstruktiv umgehen

Termin: nach Absprache

Anzahl der Teilnehmer/-innen: je nach Form des Angebotes

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Schütze (thomas.schuetze@li-hamburg.de), Tel: 428842-662

Hilke Schwartz (hilke.schwartz@li-hamburg.de), Tel:428 842-660

Übergang Schule – Beruf:

Im Rahmen des Schulreformprozesses sind umfangreiche Veränderungen sowohl in den Stadtteilschulen als auch in den berufsbildenden Schulen vorgesehen.

Laut Rahmenkonzept ist das Übergangssystem so zu gestalten, „dass der Anschluss und eine verlässliche Begleitung in weiterführende Bildung, Ausbildung, Studium und Beschäftigung gewährleistet werden.“ Lehrerinnen und Lehrer aus berufsbildenden Schulen und Stadtteilschulen setzen die neue Berufs- und Studienorientierung gemeinsam um.

Diese Arbeit wird durch Fortbildungen, Begleitung und Beratung referatsübergreifend von den Referaten Zentrum Schule & Wirtschaft (LIF14/ZSW), Schulformen und –stufen der allgemein bildenden Schulen (LIF21) und Berufliche Bildung (LIF23) gestaltet und koordiniert.

Das Angebot finden Sie unter dem Stichwort: Übergang Schule – Beruf auf der LI-Website bzw. im LI-Programmheft auf Seite 96 ff.

Ansprechpartner:

Reinhard Kober (reinhard.kober@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 663

Seminarkonzept:

SELKO/KomLern für Praktiker/-innen

Ist Selko/KomLern drin, wo Selko/KomLern draufsteht? Wie unterschiedlich kann/darf das aussehen? Wie kann eine Doppelstunde, eine Unterrichtseinheit, eine Lernsituation gestaltet sein, wenn in dieser das Lernkonzept umgesetzt wird?

Wie klein können/dürfen unsere Schritte sein in Richtung auf das (große) Lernkonzept? Welche Strukturen, Abläufe, Regeln sind (unabhängig vom Fach) sinnvoll als „Leitplanken“ für Schülerinnen und Schüler.

Ziele:

- Gemeinsames Verständnis des individualisierten, kompetenzorientierten Unterrichts im Klassenteam herstellen
- Gemeinsame (fächerübergreifende) Strukturen, Abläufe und Regeln im Klassenteam vereinbaren
- Konkrete Planung einer Lernsituation/Unterrichtseinheit nach Prinzipien des individualisierten Unterrichts; anschließend Erprobung und Reflexion

Seminarmethodik:

- Die TN entwickeln Lernarrangements für den eigenen Unterricht.
- Sie erproben diese in ihrem Unterricht, reflektieren ihre Erfahrungen und ziehen Schlussfolgerungen
- Input und Prozessunterstützung durch die Seminarleitung

Mögliches Vorgehen:

1. Treffen
 - Einführung: Möglichkeiten / Strukturen der Individualisierung an verschiedenen Beispielen (LBI, LBII, Doppelstunde, Projekt, ...)
 - Erste Planungsschritte in den Teams (individuelle Schwerpunkte möglich)
2. + 3. Treffen
 - Konkrete Planung von fachübergreifenden Strukturen, Abläufen, Regeln
 - Konkrete Planung einer Unterrichtseinheit einschließlich Lernmaterial

Dazwischen: Umsetzung / Erprobung im Unterricht

4. Treffen:
 - Vorstellung der Erfahrungen / Auswertung / Diskussion / Konsequenzen

Zielgruppe: Mindestens 2-3 Mitglieder eines Klassen- oder Fachteams

Umfang: etwa 12 Stunden

Ansprechpartnerin:

Michaela Frede (michaela.frede@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 – 665

Seminarkonzept:

Moderation von Gruppenprozessen

Es gibt einen roten Faden, der jederzeit transparent ist: von der gemeinsamen Zielklärung über die Bearbeitung bis zu Vereinbarungen. Jede/r Teilnehmer/in kommt zu Wort bzw. ist beteiligt, alle Argumente sind gleich wichtig. Am Schluss weiß jede/r, was er/sie zu tun hat, was noch zu entscheiden ist und wie es weiter geht. Und es wird regelmäßig überprüft, ob die Vereinbarungen erledigt worden sind.

Wenn Ihre Besprechungen, Arbeitstreffen und Unterrichtsprozesse so ablaufen, dann ist diese Fortbildung überflüssig für Sie. Falls nicht, dann haben Sie Gelegenheit in diesem Seminar Ihre Moderationskompetenz zu verbessern.

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmer/innen ...

- haben ihre Rolle/Haltung als Moderator/Moderatorin reflektiert,
- kennen die einzelnen Phasen der Prozessgestaltung,
- haben ausgewählte Instrumente der Moderation kennen gelernt, erprobt und reflektiert,
- haben ein eigenes Moderationsvorhaben geplant.

Seminarmethodik:

Das Seminar ist strukturiert durch die Phasen Input, Erprobung, Reflexion.

Inhalte:

- Rolle des Moderators / der Moderatorin
- Prozessphasen der Moderation
- Instrumente (z. B. nach dem Meta-Plan-Verfahren, Szenario-Technik, Stärken-Schwächen-Analyse, Rating-Konferenz, ...)

Umfang: 12 Stunden

Ansprechpartner:

Birgit Kuckella (birgit.kuckella@li-hamburg.de), Tel.: 428 842 - 664
Gabriele Nilges (gabriele.nilges@li-hamburg.de)Tel.: 428 842 - 664